ALBERTIE

NR. 1/2025

DEN TIEREN EINE STIMME GEBEN – SEIT ÜBER 150 JAHREN

Gratis zum Mitnehmen

DAS „BELLENDE BÜRO“

– ein Gamechanger?

NEUES VOM KATZENHAUS

– Fortschritt durch Unterstützung

In unserer öffentlichen Apotheke in der Essener Innenstadt bieten wir Ihnen nicht nur ein großes Sortiment an Arzneimitteln und Kosmetika an, sondern verfügen über viele ausgewählte Produkte für Ihr geliebtes Haustier.

Dom- Apotheke Dr. Peterseim
Inh. Tobias Goeke e.K.
Kettwiger Str. 17, 45127 Essen
Tel: 0201/247020
mail@domapotheke.de
www.domapotheke.de

dom apotheke
dr. peterseim · essen

ES-0486-0125

Schürmannhof.

SENIORENWOHNUNGEN

...für ältere Menschen mit Tieren

www.schuermannhof.de
Kaninenberghöhe 13-15
45136 Essen
Tel.: 0201-8959-3

ES-0466-0124

INHALT

2 Tierisch bemerkt
4 Tierschutzverein Essen – Das alles sind wir!
6 Neues vom Katzenhaus – Fortschritt durch Unterstützung

8 Gedanken zum Tierschutz
9 Termine für junge Tierfreunde
10 Buchtipps
12 Keine Kuh, kein Problem – der Hafer macht's
14 Das „bellende Büro" – ein Gamechanger?

16 Kurz und knackich!
17 Vegetarische Kochecke
18 Jetzt kommt Siggi!
20 Was uns bewegt: Rückblick 2024
22 Zur Erinnerung an Ingrid Mertig
24 Was machen eigentlich … Karacho, Pat sowie Manni und Ludolf?
25 Frühlingsfest im Tierheim 2025
26 Der europäische Dachs – ein scheuer Baumeister

28 Unsere ärmsten Socken

Foto: Tierheim Essen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Generationen stellen Kinder ihren Eltern oder Großeltern, ihren Erzieherinnen im Kindergarten oder den Lehrerinnen und Lehrern in der Schule die Frage „Woher kommt eigentlich die Milch?" und seit Generationen bekommen solch wissbegierige Kinder die gleiche Antwort: „Die Kühe geben die Milch!". Wenn man als Kind Glück hat, wird möglicherweise noch erwähnt, dass es auch Ziegenmilch und Schafsmilch gibt. Muss es ja – denn es gibt ja auch Ziegenkäse und Schafskäse. Aber dieser logische Schluss – ich wage einmal die provokante These – vom Käse zur Milch oder umgekehrt, gerät dank hundertfachem Angebot von abgepacktem Scheibenkäse im Supermarkt immer weiter in den immer größer werdenden Topf von „unnützem" oder nicht mehr vorhandenem Wissen.

Aber selbst Kinder, die doch eigentlich die Erfinder und Erfinderinnen der „Warum-Frage" sind, stellen in diesem Zusammenhang nur selten die entscheidende Frage „Warum geben denn die Kühe Milch?" und – zugegebenermaßen – uns selbst und vielen Generationen von Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen vor uns liegt die Antwort „Weil es eben Kühe sind…" näher als die Beschreibung des wahren Grundes: Weil sie nämlich ein Kälbchen geboren haben und sie wie alle Säugetiere, und letztlich genau wie Tante Betty, die auch gerade ein Baby bekommen hat, bereits in der Schwangerschaft Milch produzieren, um ihre „Säuglinge" ab der Geburt füttern zu können und über die erste Zeit zu bringen.

SYSTEMBEDINGTE AUSSCHUSSWARE

Kühe müssen also jedes Jahr ein Kälbchen zur Welt bringen, damit sie dauerhaft Milch produzieren, um dem deutschen Verbraucher seine durchschnittlich rund 50 Liter Kuhmilch pro Kopf und Jahr zu garantieren. Denn die Milch, die die Natur eigentlich für die Aufzucht der Kälbchen vorgesehen hat, wird diesen vorenthalten; stattdessen erhalten sie billige Ersatznahrung. Damit sind Kälber in einer auf Höchstleistung ausgerichteten Milchwirtschaft zwar notwendige „Begleiterscheinung" der Milchproduktion, aber letztlich – sofern sie nicht weiblich und damit selbst ein kurzes Leben als Milchkuh vor sich haben – nur systembedinge Ausschussware.

Wahrlich ein guter Grund für Tierfreundinnen und Tierfreunde, sich für pflanzliche Alternativen zu erwärmen. Vielleicht kann sogar unser Haferdrink-Produkttest ab Seite 12 Ihr Interesse an einem Versuch wecken.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren und optimistischen Frühling! Bleiben Sie neugierig und experimentierfreudig und bleiben Sie bitte unseren Tieren treu!

Ihre
Elke Esser-Weckmann

ALBERT-SCHWEITZER-TIERHEIM

Grillostraße 24, 45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
www.tierheim-essen.de
info@tierheim-essen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr: 13-17 Uhr / Sa: 11-14 Uhr
jeweils nach telefonischer Vereinbarung
Mo, So und feiertags geschlossen

TIERISCH BEMERKT

Zusammengestellt von Dr. Elke Esser-Weckmann und Sandra Jansen

GEDANKENAUSTAUSCH

Besuch aus Düsseldorf erhielt das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen von der **Landestierschutzbeauftragten Dr. Gerlinde von Dehn**, die sich durch Besuche in nordrhein-westfälischen Tierheimen regelmäßig ein Bild über die Situation vor Ort macht. In Essen tauschte sie sich mit Dr. Elke Esser-Weckmann und Ellen Rohrberg, Tierschutzverein Groß-Essen e.V., und Jeanette Gudd, Leiterin des Essener Tierheims, über die aktuelle Lage und Herausforderungen der Tierheime aus. Darüber hinaus wurde auch das Thema Kommunikation im Tierschutz zwischen den verschiedenen Akteuren besprochen.

LIDI HELAU

Die schwarze Labrador-Hündin Lidi aus dem Essener Tierheim, die im Januar 2025 ihre **neue Familie fand**, hat wohl ein richtiges Glückslos gezogen. Spazieren gehen, Abenteuer erleben, Ausflüge machen, ein- bis zweimal pro Woche Physiotherapie, mit zur Arbeit gehen und „die Jungs in der Werkstatt um den Finger wickeln" – Was will die Hundeseele mehr? Aber da gibt es doch noch etwas Wichtiges im Rheinland; und deshalb teilt Lidi dem Tierheimteam auch ganz stolz mit: „Ich bin jetzt **Ordenträgerin vom KG Grün-Weiss e.V. Walsum**!" Liebe Familie Lipka, darauf ein dreifach kräftiges Walsum Helau, Karneval Helau, Lidi Helau!!!

LAG TIERSCHUTZPOLITIK NRW TAGT IM ESSENER TIERHEIM

Zu ihrer turnusmäßigen Sitzung kam die Landesarbeitsgemeinschaft **„Tierschutzpolitik" der GRÜNEN NRW** mit zahlreichen weiteren Gästen im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim zusammen. Neben der Bearbeitung einer umfangreichen Tagesordnung war auch ausreichend Zeit für eine Führung durch das Tierheim eingeplant. Unter fachkundiger Begleitung der Vorsitzenden des Essener Tierschutzvereins, Frau Dr. Esser-Weckmann, konnten die Besucher*innen intensiven Einblick in die verschiedenen Tierunterkünfte, die zentralen Infrastruktureinrichtungen und den Stand der laufenden Tierheimerweiterung nehmen. Dabei ergaben sich vielerlei Anlässe, **über die aktuellen Fragen des praktischen Tierschutzes zu reden:** über die Finanzierung von Tierheimen, über Hundesteuer, Katzenkastration, Vermittlungsregeln, Sachkundenachweise, Kosten der Tierhaltung vor dem Hintergrund von gestiegenen Tierarztkosten, Zunahme von Fällen von Tiersammel-Sucht, über Qualzuchten und die notwendige Novellierung des Tierschutzgesetzes. Alles in allem ein zwar langer, aber sehr interessanter Tag!

Fotos: MULV, Daniela Lipka, Niklas Graf, Georg Lukas, Tierheim Essen

GASSIGANG MIT ESSENS OB

Oberbürgermeister Thomas Kufen machte im Rahmen seiner **„50 Herzen Tour"** durch die fünfzig Essener Stadtteile Station im Albert-Schweitzer-Tierheim im Nordviertel. Dabei stand diesmal das ehrenamtliche **Engagement der Gassi-Geherinnen und Gassi-Geher im Mittelpunkt** seines Besuchs. Rund 20 der 50 Hundefreundinnen und -freunde, die regelmäßig das Gassigehen mit den Tierheimhunden übernehmen, hatten sich an diesem Samstag eingefunden. Ohne Scheu schnitten die Ehrenamtlichen im intensiven Gespräch mit dem OB auch kontroverse Themen an. Dabei nutzten sie beispielsweise die Gelegenheit, den Oberbürgermeister mit einigen der sogenannten „Listenhunde" bekanntzumachen. Die liegen den Ehrenamtlichen nämlich ganz besonders am Herzen, weil sie aufgrund der vielen Auflagen, die mit ihrer Vermittlung verbunden sind, gerade in nordrhein-westfälischen Tierheimen zu den absoluten Langzeitinsassen gehören. Zum Schluss seines ausführlichen Besuchs – Thomas Kufen ließ es sich nicht nehmen, mit einer Gruppe Ehrenamtlicher auch einen Gassigang mit den Tierheimhunden durch den Nordpark zu unternehmen – zog er sein Resümee: „Ich bin beeindruckt vom Einsatz und der Fürsorge, die die Gassi-Geherinnen und Gassi-Geher den Tieren entgegenbringen. Auch bei Minusgraden und Regen. Danke von Herzen dafür!"

VOR DEM WAHLLOKAL

Emilia, Ella und Lotta (von links) hatten eine tolle Idee: Am Wahlsonntag zur Bundestagswahl setzten sie sich mit ihrem Plakat vor ein Wahllokal und **sammelten Spenden für die Tiere** im Albert-Schweitzer-Tierheim. Bei dieser ungewöhnlichen Aktion kamen **106,51 Euro** zusammen, die die Mädchen stolz im Tierheim abgaben. Natürlich durfte anschließend noch ausgiebig mit Bürohund Aurora gekuschelt und eine kleine Runde durchs Kleintierhaus gedreht werden. Die Tierheimtiere sagen herzlich Danke!

FÜR DIE TIERE SPENDEN – MIT DIESEM GIROCODE!

Sparkasse Essen
IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33

EIN HERZ FÜR TIERE

Die engagierten Schülerinnen und Schüler der **Tierschutz-AG des Heisenberg-Gymnasiums** hatten fleißig für die Tierheimtiere gesammelt. Dank der Unterstützung vieler Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte kamen zahlreiche Decken, Futtermittel, Spielzeuge, Halsbänder und Vieles mehr zusammen. Ende 2024 besuchte die AG dann das Essener Tierheim und die Jugendlichen überreichten zusätzlich zu all den **wunderschönen Dingen eine Geldspende von 220,00 Euro**, die im Rahmen verschiedener Aktionen an der Schule eingenommen wurden. Die Tierheimtiere sagen herzlich Danke!

TIERSCHUTZVEREIN ESSEN – DAS ALLES SIND WIR!

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Das 150-jährige Bestehen des Essener Tierschutzvereins nimmt der Verein zum Anlass, um Menschen, die mit dem Tierschutzverein und/oder dem Albert-Schweitzer-Tierheim in Essen in ganz unterschiedlicher Weise verbunden sind, zu porträtieren.

Heute geht es um zwei Frauen, die seit mehr als 25 Jahren Mitglied im Tierschutzverein Groß-Essen e.V. sind. Wenn man von ihnen hört oder sie in Aktion sieht, bekommt man eine Ahnung davon, was gemeint ist, wenn über Menschen gesagt wird, sie seien das „Salz der Erde". Ehrlich, fleißig und zuverlässig – gute Seelen! Menschen, die nicht endlos theoretisieren, die nicht ständig erzählen, was „man" alles mal „machen müsste", sondern Menschen, die einfach machen.

Hannelore Hirschelmann ist ehrenamtliche Helferin im Tierheim – mit Leib und Seele

GUTE SEELE DES TIERHEIMS

Hannelore Hirschelmann kommt ein- bis zweimal pro Woche ins Albert-Schweitzer-Tierheim an der Grillostraße. Sie ist dann jedes Mal schon gut 90 Minuten mit Bus und Bahn unterwegs und hat – nach getaner Arbeit – noch einmal den gleichen Zeitaufwand vor sich, um wieder nach Hause zu gelangen. Die Zeit dazwischen ist ausgefüllt mit Putzen und Wäschezusammenlegen. Unter ihren Händen werden riesige Berge von getrockneten Woll- und Fleecedecken zu gleichmäßigen akkuraten Stapeln, die auf ihren nächsten Einsatz in Katzen- oder Hundezimmern warten. Kein Tierheimfest kann stattfinden, ohne dass Hannelore Hirschelmann vorher dafür gesorgt hat, dass Scheiben blinken und alles gut aufgeräumt und sauber ist.

Am Tag der Tierheimfeste selbst kümmert sie sich darum, dass der Kaffeenachschub funktioniert und stets saubere Tassen und Becher vorrätig sind. Und natürlich gehört zu ihren regelmäßigen Arbeitseinsätzen im Tierheim auch immer der Weg ins Kleintierhaus.

„HÄSCHEN-FRAU"!

Jahrelang war sie unter den Ehrenamtlichen die „Häschen-Frau", die sich insbesondere um die Notfälle bei den im Tierheim lebenden Kaninchen kümmerte und diese häufig auch zur intensiven Pflege mit nach Hause nahm. Auch heute noch liegen ihr die langohrigen Kleintiere sehr am Herzen, eigene Tiere hält sie jedoch zurzeit nicht mehr. Dafür findet sie neben ihrem ehrenamtlichen Engagement im Tierheim immer noch Zeit, um sich in ihrem Viertel um kranke Nachbarinnen und Nachbarn und deren Tiere zu kümmern. Ein Gassigang mit Nachbars Hundchen ist für sie nach wie vor Ehrensache!

Fotos: Tierheim Essen

Petra Thol ist Beisitzerin im Vorstand des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V.

FRAU MIT ÜBERZEUGUNGSKRAFT

Petra Thols Tierschutz-Geschichte begann 1996 im Albert-Schweitzer-Tierheim. Zu dieser Zeit putzte sie dort als ehrenamtliche Helferin Katzenzimmer. Ein Jahr später führte sie zum ersten Mal als Gassi-Geherin Tierheimhunde aus und blieb dieser Aufgabe bis weit in die 2010er Jahre treu. 1998 dann adoptierte sie den ersten Hund aus dem Essener Tierheim. Und wurde zeitgleich mit der Hunde-Adoption auch Mitglied des Tierschutzvereins. Seitdem wirbt sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit – bei Tierheimfesten, am Infostand, bei Veranstaltungen – Mitglieder für den Verein, kümmert sich um ältere und/oder kranke Vereinsmitglieder und tut das, was man im besten Sinne „Mitgliederbetreuung“ nennt.

Ein offenes Ohr, ein offenes Wort und Lebenserfahrung sind dabei ihre bevorzugten Hilfsmittel. Dieses Engagement, ihre enorme Hilfsbereitschaft und ihr umfassender Einsatz für den Verein – zu jeder Zeit an jedem Ort – führte 2012 zu ihrer Wahl zur Beisitzerin in den Vorstand des Tierschutzvereins, wo sie seitdem für den Bereich Mitgliederwerbung Verantwortung trägt.

WAS HÄNSCHEN ODER MARIECHEN LERNT...

Petra Thol ist überzeugt: „Was in der Kindheit vorgelebt wird, trägt Früchte. Und wenn da Empathie und Liebe zum Tier gepflanzt werden, entwickelt sich irgendwann das tierschützerische Denken“. Aus diesem Grund sind ihr die Aktionen zum Kinder- und Jugendtierschutz, wie sie von den Tierschutzlehrerinnen des Vereins angeboten werden, so wichtig. Und natürlich ist die Mehrfach-Mutter und „Familien-Managerin“ stolz darauf, dass alle ihre Kinder heute selbst Tiere haben.

ÜR-0368-FIN-2017

ES-0366-0119

NEUES VOM KATZENHAUS

Text: Iris Esser

Fortschritt durch Unterstützung

In der Winterausgabe 2024 der ALBERTIE konnten die Tierschützer von der Grillostraße vom Start der Bautätigkeit für das neue – und eigentlich: das erste „richtige" – Katzenhaus im Albert-Schweitzer-Tierheim berichten.

Damals plagten sich die beteiligten Firmen noch mit dem Abbruch der aufstehenden Gebäude auf dem für das Katzenhaus vorgesehenen Gelände. Insbesondere die im Boden befindlichen und bis zu fünf Meter tief gegründeten Beton"fundamente" machten erhebliche Schwierigkeiten und führten zu erhöhtem Aufwand und zu Bauzeitverlust.

JEDER MONAT ZÄHLT

Zum Glück erwies sich der Bauzeitverlust als nur geringfügig! Denn jeder Monat zählt für all die Katzen und Kitten, die schon jetzt wieder in Not sind und gesicherten Unterschlupf suchen. „Es ist die Tragik des Tierschutzes", führt Dr. Elke Esser-Weckmann als Vorsitzende des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. und damit letztlich Bauherrin des Katzenhauses aus, „dass, trotz so vieler, teils jahrzehntelanger Anstrengungen von Tierschützerinnen und Tierschützern, die Zahl unterzubringender Tiere nicht kleiner wird, sondern immer größer. Und deshalb immer wieder Tierheimerweiterungen und die Schaffung neuer Unterbringungsmöglichkeiten gerade für Katzen

Fotos: Tierheim Essen

nötig werden. Ich mahne hier deutlich die Verantwortung der Politik an, wenn es zum Beispiel um die Verhinderung von Katzenelend geht. Aber auch jede Katzenbesitzerin, jeder Katzenbesitzer muss sich der Verantwortung für Kennzeichnung, Registrierung und Kastration der eigenen Katzen und Kater bewusst sein."

Doch bis sich vielleicht doch noch alles zum Guten wendet mit der verantwortungsvollen Tierliebe der Menschen und der Umsetzung des Staatsziels „Tierschutz" in politisches Handeln, muss der praktische Tierschutz – wohl oder übel – weiterhin seine Rolle als gesellschaftlicher Reparaturbetrieb spielen. Und neue Unterkünfte für Fellnasen, Samtpfoten und all die anderen Tierheimgäste bauen.

DER NEUBAU NIMMT FAHRT AUF

Deshalb waren die Verantwortlichen im Essener Tierschutzverein auch froh, dass die Startprobleme beim Katzenhausbau schnell überwunden werden konnten. Nachdem im fachlichen Zusammenspiel von Statiker und bauausführendem Architekturbüro eine – im doppelten Sinne – tragfähige Lösung für das Fundament des Katzenhauses gefunden wurde, geht es nun mit großen Schritten voran. Mittlerweile ist die Grundplatte – auf einer Sauberkeitsschicht und einer wegen der speziellen Standortbedingungen angeratenen Perimeterdämmschicht – gegossen und die ersten Reihen Steine sind schon lange gesetzt. Zwar hat der milde Winter sicherlich das seinige dazu beigetragen, dass es zügig vorangehen konnte, aber auch die Mitarbeitenden der beteiligten Firmen brachten sich extrem engagiert ein – oftmals bei anhaltendem Regen, in dem sie selbst sprichwörtlich „nass wie die Katzen" wurden. Nun kann man jeden Tag zusehen, wie der Rohbau wächst und die Zeichen stehen gut, dass das ehrgeizige Ziel „Fertigstellung 2025" vielleicht doch erreicht werden kann.

UNTERSTÜTZUNG AUCH WEITERHIN NÖTIG

Aber so schnell wie der Beton fließt und die Steine sich zu Mauern zusammenfügen, so schnell fließt auch das Geld für den Bau des Katzenhauses aus der Kasse des Tierschutzvereins. Nur dank der bisher schon großzügigen Unterstützung vieler Institutionen und Einzelpersonen konnte der Verein das gesamte Wagnis „Tierheimerweiterung" überhaupt eingehen.

Trotzdem erweist sich gerade das Unvorhersehbare als Kostentreiber. Und die Notwendigkeit, um Unterstützung zu bitten, bleibt bestehen!

+++ HALLO LIEBE TIERFREUNDINNEN UND TIERFREUNDE, DIES IST EINE NACHRICHT VON HOPE UND HOTTE +++

Wir – Hope, der niedliche dicke Hund, und ich, Hotte, der sehr sehr sehr gefährliche Geldeintreiber für den guten Zweck – können vermelden, dass wir für den Bau der Hundekrankenstation insgesamt 294 von Euch zu „Tierheim-Kumpeln" gemacht haben. Davon haben 57 Tierfreundinnen und Tierfreunde den etwas längeren Weg über eine Patenschaft genommen, sind aber jetzt ebenfalls voll diplomierte Tierheim-Kumpel! Das ist toll, oder? Und wir sagen natürlich ganz aufgeregt und laut „Wuff, Miau und Dankeee"!

Für das neue Katzenhaus haben allerdings erst 43 Menschen das Tierheim-Kumpel-Diplom erworben … Wenn ich also mal als echter Straßenkater zu Euch sprechen darf: Das MUSS sich ÄNDERN! Wollen unsere eigenen Dosenöffner etwa den ganzen Ruhm den bellenden Fellnasen überlassen? Und wir, die eleganten Samtpfoten, stehen in der zweiten Reihe? Doch nicht Euer Ernst, oder? TUT WAS – Das ist eine Challenge!!!

Nichts wie los auf unsere Website:
www.tierheim-kumpel.de

Zur Festveranstaltung zum 150-jährigen Jubiläum des Essener Tierschutzvereins machte auch die ganz junge Tierschützer-Generation ihr Wort. Vier junge Mädchen, darunter auch Ava Czarnota, traten mutig ans Mikrofon und stellten ihre ganz persönlichen Gedanken zum Thema Tierschutz vor.

GEDANKEN ZUM TIERSCHUTZ

Text: Ava Czarnota

HALLO, ICH BIN AVA

und ich wollte heute mit Ihnen über Tierschutz sprechen. In der Familie meiner Mutter gab es schon immer Tiere aus dem Tierheim. Meine Oma hatte einen Hund. Pablo. Er war groß, dunkel und ein Mischling.

Viele wollen eher kleine, helle Hunde und Rassehunde, weil sie Angst vor den großen und dunklen Hunden haben. Aber große und dunkle Hunde sind genauso lieb wie alle anderen Hunde und wollen auch nur geliebt werden.

Ich habe einfach schon von Anfang an gelernt, dass es keine bösen Hunde gibt, sondern nur Menschen, die viele Fehler machen. Die Tiere sind oft nur unsicher und haben Angst.

Als meine Mutter jünger war, haben sie mal einen Hund adoptiert, der ihnen nicht mehr von der Seite gewichen ist, und wenn sie mal in einen anderen Raum gegangen sind, hat er angefangen zu jaulen – weil er Angst hatte, allein gelassen zu werden.

Vielen Tieren ist Schlimmes passiert, aber sie vertrauen und lieben den Menschen trotzdem. Und ich möchte nicht, dass die Tiere enttäuscht werden. Ich war schon immer sehr traurig, wenn es Tieren schlecht ging, was mich nur noch mehr angespornt hat, den Tieren zu helfen.

Meine Familie und ich helfen mit Spenden oder mit Mitarbeit. Man kann mit Geld helfen oder ein Tier adoptieren. Selbst wenn man finanziell nicht helfen kann, kann man etwas tun. Tiere brauchen Zuneigung und Aufmerksamkeit.

Viele Tierheime haben so viel zu tun, dass sie es nicht schaffen, die Tiere zu streicheln oder regelmäßig Gassi zu führen, weil sie nicht genügend Mitarbeiter haben. Was ich meine ist: Man kann immer etwas tun – man sollte nur nicht gar nichts tun! Denn ich wünsche mir für jedes Tier ein schönes Zuhause.

Danke fürs Zuhören!

PETRA KUPTZ UND KOMPAGNON
IMMOBILIEN GMBH

Sie suchen ein Zuhause für sich und Ihre Fellnase(n)?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Wilhelmstr. 1
Essen-Kettwig
☏ 02054 / 87 35 60

Rüttenscheider Str. 216
Essen-Rüttenscheid
☏ 02054 / 87 35 60

Hufergasse 1
Essen-Werden
☏ 02054 / 87 35 60

www.kuk-immo.de ▪ info@kuk-immo.de

ES-0465-0124

Damit Gassi gehen wieder Freude macht:
- fertigen wir Maßschuhe, Schuhzurichtungen und individuelle Einlagen auch für Ihren Sport
- führen wir viele Marken-Bequemschuhe z.B. von Meindl, Birkenstock, MBT, Finn Comfort u.a.

Austen
FÜR EIN GUTES GEFÜHL

Schuhhaus Austen e.K.
Kastanienallee 86, 45127 Essen
Tel.: 0201 - 23 24 65
www.austen-essen.de
Parkhaus direkt gegenüber

ES-0462-0124

Foto: Niko Korte

TERMINE FÜR JUNGE TIERFREUND:INNEN

Text: Sandra Jansen

OSTERWORKSHOP FÜR KINDER

Rund um das Huhn

Wie intelligent ist eigentlich ein Huhn? Was für Fähigkeiten und welche Bedürfnisse haben Hühner? All die Fragen möchte der Oster-Workshop "Rund um das Huhn" beantworten. In diesem Ferien-Workshop lernen Kinder von 9 bis 12 Jahren, welche Eigenschaften und Bedürfnisse Hühner haben und über welche Supersinne und besonderen Fähigkeiten diese Vögel verfügen. Dabei lernen sie auch den Tierheim-Hahn Konstantin und seine Hennen kennen. Sie entdecken, wie artgerechte Haltung geht, aber auch, welche verschiedenen Haltungsformen es in Deutschland für Legehennen gibt. Ein Aktionstag mit viel Spaß und für alle Sinne.

Datum: Dienstag, 15. April 2025.Uhrzeit: 10.00 - 13.30 Uhr
Kosten pro Person: 10,00 EUR

SCHNUPPERTAG IM TIERHEIM

Ferienaktion für Kinder

Bei dieser Ferienaktion dreht sich alles rund um das Tierheim. Kinder von 8 bis 13 Jahren können während einer Führung die verschiedenen Stationen der Einrichtung entdecken und hinter die Kulissen des Tierheims schauen. Dabei lernen sie mehr über die Bedürfnisse von Haustieren, basteln Futterbeschäftigungen und Spielzeug für die Tierheimtiere und für sich selbst eine Erinnerung zum Tierheim-Tag. Snacks und Getränke inklusive.

Datum: Freitag, 25. April 2025, Donnerstag, 17. Juli 2025, Dienstag, 5. August 2025
Uhrzeit: jeweils 10.00 - 14.30 Uhr, Veranstaltungsort: Tierheim Essen
Kosten pro Person: 8,00 EUR

FERIEN-FAMILIENFÜHRUNG

Hinter die Kulissen des Tierheims schauen

Ein wenig hinter die Kulissen des Essener Tierheims schauen. Genau das ist bei dieser Ferien-Führung für Familien mit Kindern ab 6 Jahren möglich. Gemeinsam wird das Katzenhaus besucht, die Tierheimküche entdeckt und schließlich das Kleintierhaus mit vielen unterschiedlichen Bewohnern. Die artgerechte Haltung und Bedürfnisse der Tierarten, der Tierheimalltag und der Tierschutz allgemein stehen bei dieser Führung im Vordergrund.

Termine: Montag, 14. April 2025, Montag, 14. Juli 2025
Uhrzeit: jeweils 11.00 - 12.30 Uhr, Veranstaltungsort: Tierheim Essen
Kosten pro Person: kostenlos, das Tierheim-Team freut sich über eine Spende

Infos/Anmeldung über: Tierschutzlehrerin Sandra Jansen
sj@tierheim-essen.de

Fotos: Tierheim Essen

BUCHTIPPS

EXPRESS VEGAN

Feierabend, Hunger und keine Zeit zu kochen? Der kleine Küchenratgeber Expresskochen vegan bietet lauter Blitzrezepte, die sich in ca. 30 Minuten zubereiten lassen und durch frische Zutaten, tolle Gewürze und geniale Kombinationen begeistern: von köstlichen Smoothies und Bowls zum Frühstück über frische Snacks und Salate sowie deftige Hauptgerichte bis hin zum feinen Dessert. Vegane Express-Basics, schnelle Küchenhacks und jede Menge Tipps und Infos machen die vegane Blitzküche zum blitzschnellen Genuss-Erlebnis. So schnell und köstlich kann vegan sein.

Corinna Schober: Express vegan
Graefe und Unzer Verlag 2025, 12,99 Euro, ISBN 978-3-8338-9650-7

GENIALE AUGEN – EINE KURIOSE TIERSAMMLUNG

Große, wandelbare oder maskierte Augen, Stielaugen oder Vielaugen: In der Tierwelt gibt es eine beeindruckende Vielfalt. Vielen Tieren kann man ihre Lebensweise und das Verbreitungsgebiet an den Augen ablesen. Sie verraten etwa, ob ein Tier nacht- oder tagaktiv ist, ob es sich vor Feinden schützen muss oder wie viel es von seiner Umwelt sehen kann. Manchmal leuchten Tieraugen auch, wie auf dem Buchcover bei Dunkelheit. Ein Sachbuch mit vielen kuriosen Fakten und Entdeckungen, welches für Kinder ab 5 Jahren (und Erwachsene) geeignet ist.

Lena Anlauf, Vitali Konstantinov: Geniale Augen, Eine kuriose Tiersammlung
Nord-Süd-Verlag 2025, 25,00 Euro, ISBN: 978-3-314-10714-6

QUEER – SEX UND GESCHLECHT IN DER WELT DER TIERE UND PFLANZEN

QUEER feiert die erstaunliche Vielfalt des Sexualverhaltens und der Geschlechtsbestimmung in der Natur. Von Pinguinen bis zu Primaten sind gleichgeschlechtliche Sexual- und Balzverhalten in der Natur weiter verbreitet, als vielen Menschen bewusst ist. Auch wie die Geschlechtsbestimmung in der Natur organisiert ist, ist viel komplexer als gemeinhin angenommen. Josh L. Davis untersucht, wie bei Tieren als auch bei Pflanzen die sexuelle Fortpflanzung und die Ausbildung des Geschlechts auf einer überraschend komplexen Interaktion zwischen Genen, Hormonen, Umwelt und Zufall beruhen. Wir lernen Schildkröten kennen, deren Geschlecht durch die Bruttemperatur ihrer Eier bestimmt wird, und Schmetterlinge, die männliches und weibliches biologisches Gewebe in ein und demselben Organismus vereinigen. Er enthüllt auch tierische und pflanzliche Verhaltensweisen, die uns herausfordern, unsere Annahmen und Vorurteile zu überdenken.

Josh L. Davis: Queer, Sex und Geschlecht in der Welt der Tiere und Pflanzen
Haupt Verlag 2025, 19,90 Euro, ISBN 978-3-258-08408-4

Hier geht es zum Online-Formular:
uqr.to/es-mitglied

WERDEN SIE MITGLIED!

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED IM TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V. WERDEN

Angaben zu meiner Person:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

☐ 10 € ☐ 20 € ☐ 50 € ☐ 100 €

☐ monatlich ☐ 1/4 jährlich ☐ 1/2 jährlich ☐ pro Jahr

☐ oder den Mindestbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website oder erhalten diese im Tierheim Essen ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

☐ Ich möchte den Online-Newsletter erhalten.

Datum, Unterschrift*:

SEPA-Lastschriftmandat (wiederkehrende Zahlungen)** durch den Tierschutzverein Groß-Essen e.V.

Ich ermächtige den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN:

BIC:

Kontoinhaber:

Die Daten werden während der Mitgliedschaft zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern gespeichert und zum Zweck der Finanzbuchhaltung verarbeitet.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Tierschutzverein Groß-Essen e.V., Grillostraße 24, 45141 Essen
oder im Tierheim abgeben.

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten
** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

LIEBE SPENDER!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Essen-Nord Ost, StNr. 111/5727/1397, vom 15.09.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V.

IBAN
DE11360501050049131133

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
SPESDE3EXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
1/25

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

KEINE KUH, KEIN PROBLEM – DER HAFER MACHT'S

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Haferdrink, nicht Hafermilch: Gemäß einer EU-Verordnung ist der Ausdruck „Milch" ausschließlich dem durch ein- oder mehrmaliges Melken gewonnenen Erzeugnis der normalen Eutersekretion, ohne jeglichen Zusatz oder Entzug, vorbehalten.

Frische Vollmilch, H-Milch, laktosefreie oder fettreduzierte Milch … Vor zehn Jahren waren die Regale im Molkerei-Bereich der Supermärkte gefüllt mit den Endprodukten der für uns verarbeiteten Kuh-Muttermilch. Milch, die natürlich für die eigenen Kälber gedacht ist. Die Neugeborenen werden jedoch direkt nach der Geburt von ihren Müttern getrennt, während diese als „Melkmaschinen" missbraucht werden.

Zum Glück hat in den vergangenen Jahren ein Umdenken zum Wohl der Tiere stattgefunden. Laut dem Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung nimmt der Pro-Kopf-Verbrauch von Konsummilch immer weiter ab – von 49,9 kg im Jahr 2020 auf unter 46 kg im Jahr 2023. Gleichzeitig füllen immer mehr Milch-Alternativen aus Hafer, Soja oder Mandeln die Supermarktregale. Zwar ist der Pro-Kopf-Verbrauch von 3,8 kg (Stand 2022) im Vergleich relativ gering, doch die Produktvielfalt wächst immer weiter. Vor allem der Haferdrinkmarkt entwickelt sich rasant. Nach Angaben der Marktanalyse-Plattform „Mordor Intelligence" wies dieser von 2017 bis 2023 eine jährliche Wachstumsrate von über 12 % auf – Tendenz steigend!

Und damit Sie sich beim nächsten Einkauf nicht im „Hafer-Dschungel" verlaufen, haben wir, ein Mitarbeiterteam des Deutschen Tierschutzverlags, uns sechs Barista Haferdrinks ausgesucht und auf Geruch, Geschmack und Schäumbarkeit getestet: Oatly! Barista Edition Hafer Oat, Alpro Barista Hafer, ALDIs MyVay Barista Drink Hafer, Lidls Vemondo Barista Hafer, Edeka Bio – My Veggie Barista (Hafer mit Soja) und Rewe Bio+ vegan – Barista Hafer-Soja Drink.

DER GERUCH

Warum ein Geruchstest? Weil für uns Menschen der erste Geruch beim Öffnen einer Verpackung eine wichtige

Fotos: Sascha Schiffer

Rolle spielt. Riecht das Lebensmittel angenehm gut, wird es gegessen oder getrunken, riecht es schlecht, fliegt es in den Müll. Beim Geruchstest unserer Milch-Alternativen haben sowohl Oatly als auch Alpro, Vemondo und Rewe Bio+ mit einem neutralen bis dezent-angenehmen Hafergeruch sehr gut abgeschnitten. Den Drink von Edeka Bio fanden wir ebenfalls gut, doch es war eine leicht süßliche und etwas stärkere Hafernote erkennbar. Am schlechtesten schnitt der Haferdrink von MyVay ab. Dieser hatte einen so starken Hafergeruch, dass ihn ein Teil unseres Teams unangenehm fand.

DER GESCHMACK

Beim reinen Geschmack (ohne Kaffee oder Tee) überzeugten uns vor allem Oatly und Alpro. Beide Haferdrinks empfanden wir als sehr mild und milchähnlich. Beide Produkte hatten einen leichten Hafergeschmack, wobei der Oatly-Drink etwas süßer war als Alpro. Nicht ganz so gut, aber dennoch lecker, schnitten die Drinks von Vemondo und Rewe Bio+ ab. Beide wiesen einen relativ neutralen bis leichten Hafergeschmack auf. Eine geringe Süße schmeckte ein Teil unserer Teams ebenfalls heraus. Auf dem nächsten Platz folgte der Drink von Edeka Bio, der eine kräftigere Hafernote als die bisherigen Milch-Alternativen hatte. Als Schulnote würden wir eine 2- bis 3 vergeben. Das Schlusslicht bildete der Haferdrink von MyVay. Zum einen war uns der Hafergeschmack zu kräftig, zum anderen die Konsistenz des Drinks zu wässrig.

SCHÄUMEN SIE, ODER SCHÄUMEN SIE NICHT?

Zum Abschluss unseres Produkttests schäumten wir die Milch-Alternativen – für unsere Kaffee-Freunde – in einem Milchaufschäumer kalt auf und waren durchweg sehr erfreut über die Ergebnisse. Die Drinks von Oatly, Alpro und Rewe Bio + erzeugten einen sehr guten cremigen und langanhaltendem Schaum. Die Drinks von Vemondo, MyVay und Edeka Bio schäumten ebenfalls gut, wobei der Schaum unten etwas flüssig war und die Haltbarkeit nicht mit den ersten Drei mithalten konnte. Zudem hatte der Schaum von MyVay sehr große Bläschen.

FAZIT

Unsere Testsieger: Oatly! und Alpro. Sie schnitten in allen drei Kategorien am besten ab, sind mit einem Preis von 2 Euro bis 2,79 Euro jedoch auch die teuersten Marken. Den geteilten zweiten Platz belegen Lidls Vemondo und Rewe Bio+, die mit rund 1,30 Euro deutlich billiger sind. Auf dem dritten Platz landete Edeka Bio, der sich mit 1,49 Euro im Preis-Mittelfeld befindet. Das deutliche Schlusslicht bildete ALDIs MyVay, der mit 1,35 Euro zwar kostengünstiger ist, uns jedoch durchweg zu haferintensiv war.

Allein unter diesen sechs Produkten gab es so gute Milch-Alternativen, dass das Leid hunderttausender Milchkühe und ihrer Kälber in der heutigen Zeit wirklich unnötig geworden ist und in Zukunft kein Thema mehr sein darf!

DAS „BELLENDE BÜRO“ – EIN GAMECHANGER?

Text: Natalie-Christine Toussaint

„Bring Deinen Hund zur Arbeit mit!“ – so liest es sich in den Stellenanzeigen der einschlägigen Jobportale. Seit der Corona-Pandemie sind Hunde in aller Munde, ganz besonders in ihrer neuen Funktion als pelzige „Feelgood Manager“.

In nicht weniger als 9.100 Inseraten findet der Bürohund Erwähnung und avanciert 2024 zum neuen Instrument der Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung. Vorübergehender Trend mit „WAU“-Effekt oder ein echter Gamechanger?

PARADIGMENWECHSEL DURCH CORONA

Nach Angaben des Verbands für das Deutsche Hundewesen (VDH) sind im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren 20 Prozent mehr Hunde gekauft worden. Mit der möglich gewordenen 24/7 Betreuung im Homeoffice sahen viele Familien den idealen Zeitpunkt, sich den Herzenswunsch „Hund“ zu erfüllen. Jetzt, fünf Jahre später, ist man wieder „im Office“. Mit der Präsenz der Mitarbeiter an den Standorten stellt sich die Frage, wie eine intelligente Integration der Fellnasen in den Büroalltag aussehen kann. Bei Entscheidern in Unternehmen schlagen wiederum zwei Herzen in der Brust, denn so frisch der Wind auch ist, den die Vierbeiner in die Firmen hineintragen, so sehr bedeutet er auch Veränderung – oftmals die Schaffung gänzlich neuer Rahmenbedingungen.

ZUTATEN FÜR EINE GELUNGENE UMSETZUNG

The Economist Newspaper beschreibt diese Aufgabe als die Sicherstellung der „Balance zwischen Produktivität

Fotos: AYO-Production, Monkey-Business-Images / Shutterstock.com

und Chaos". Schlussendlich liegt es in der Hand der Personalabteilung, dieser Herausforderung mit einem ganzheitlichen Ansatz zu begegnen. Gar nicht trivial, wenn man bedenkt, dass neben sozialpsychologischen Faktoren auch eine Menge rechtliche Aspekte zum Tragen kommen und Berücksichtigung finden müssen. Die Liste ist lang. Formulieren eines Hundeknigge und einer „Dog Policy" im Falle von Sachschäden, Beachtung der Regelungen des Tierschutzgesetzes (TierSchG) sowie der Tierschutzhundeverordnung (TierSchHuV).

Darüber hinaus stehen Fragen hinsichtlich des adäquaten Umgangs mit Berührungsängsten von Kolleg*nnen im Fokus. „Bei einer Belegschaft von über 100 Personen bleibt es natürlich nicht aus, dass es auch kritische Stimmen gibt. So wurden die Bedenken in Bezug auf z. B. Allergien und auch Angst vor Hunden sehr ernst genommen […]", erklärt Josephine Stachelhaus von der IHK Ruhr.

Im Zuge dieser Überlegungen und dem Wunsch, gute Entscheidungen für Mensch und Tier zu treffen, wenden sich Verantwortliche vermehrt an Juristen oder Experten in ausgewiesenen Organisationen. Markus Beyer, Vorsitzender des Bürohunde-Verbands bestätigt dies und führt aus: „Nach der Pandemie hatten wir eine Verdreifachung der Kontaktaufnahmen vor allem von Unternehmen, darunter auch viele weltweit tätige Konzerne".

EMPIRISCHE FAKTEN

Tatsächlich belegen viele Studien die so oft angeführte positive Wirkung von Hunden auf den Menschen. Diese lässt sich sowohl in einer Steigerung der physischen als auch der psychischen Gesundheit beobachten.

Durch Augenkontakt oder beim Streicheln eines Hundes wird vermehrt der Botenstoff Oxytocin ausgeschüttet. Oxytocin, auch bekannt als „Bindungs- oder Liebeshormon", hat eine Reihe positiver Wirkungen auf den menschlichen Organismus, da es nicht nur den Blutdruck, sondern auch das Stresshormon Cortisol reguliert. Höhere Oxytocin-Spiegel führen zu einem Wohlgefühl, innerer Ruhe und können depressive Verstimmungen abmildern. Diesem Gedanken folgend, kann die Anwesenheit von Hunden am Arbeitsplatz sogar einem Burn-Out vorbeugen.

ERFOLGSGESCHICHTEN: BELLENDES BÜRO

Doch es gibt noch so viel mehr! Als „Erinnerungsapp mit Fell", wie Markus Beyer den Bürohund beschreibt, unterbricht er krankmachende Abläufe und animiert zur Bewegung. Die Pausen finden draußen statt, oft auch in der Gruppe, was wiederrum die Kommunikation zwischen Teams und Abteilungen fördert. Ein verringerter Krankenstand, verbessertes Betriebsklima, weniger Fluktuation, steigende Loyalität der Mitarbeiter und erfolgreicheres Recruiting sind weitere Benefits, die dem Bürohund zugutegehalten werden.

In den folgenden Ausgaben der ALBERTIE kommen Arbeitgeber aus unterschiedlichen Branchen und Unternehmen zu Wort, die von ihren Erfahrungen zum „bellenden Büro" berichten. Es erwarten Sie tierische Erfolgsgeschichten. Seien Sie gespannt.

Ins Büro mitgenommen zu werden, kommt nicht nur dem Bedürfnis des Hundes entgegen, in der Nähe seines Menschen zu sein, sondern die Anwesenheit von "Bürohunden" kann in vielerlei Hinsicht zu einem entspannteren Betriebsklima führen.

KURZ UND KNACKICH!

Text: Peter Weckmann

DEUTSCHLAND

Nach dem Bekanntwerden von Tierquälerei-Vorwürfen gegen Verantwortliche eines landwirtschaftlichen Großbetriebs im schwäbischen Bad Grönenbach, hat die Aufsichtsbehörde ein Tierhalte- und Tierbetreuungsverbot gegen den Betriebsleiter des Rinderbetriebs ausgesprochen.

ALPENREGION

Das Tier des Jahres 2025 der Deutschen Wildtierstiftung ist der Alpenschneehase. Das scheue und zurückgezogen lebende Tier, das im Sommer graubraun und im Winter schneeweiß ist, ist mittlerweile extrem selten und vom Klimawandel und dem Ausbau des Wintersporttourismus bedroht.

WELTWEIT

In einer mehrwöchigen Aktion gegen den Schmuggel von Wildtieren in 138 Ländern haben Fahnder von Interpol fast 20.000 Tiere bedrohter oder geschützter Arten gerettet. Darunter über 12.000 Vögel, über 5.000 Schildkröten und 18 Großkatzen.

AUSTRALIEN

Eine „Outdoor-Influencerin" hat auf ihrer Reise durch Australien für einen Social-Media-Beitrag ein Wombat-Baby von seiner Mutter getrennt. Wombats sind eine geschützte Beuteltierart, die nur in Australien vorkommt. Der Vorfall löste unter Tierfreunden und Naturschützern einen Sturm der Entrüstung aus. Der australische Innenminister Tony Burke lässt nach eigenen Angaben jetzt prüfen, ob die US-Influencerin gegen Visa-Bestimmungen verstoßen hat.

WALES

Tierschützer fordern schon seit Langem, die traditionellen Greyhound-Hunderennen zu verbieten und stehen in Wales kurz vor einem Erfolg. Dort kämpft der Besitzer um die letzte Hunderennbahn.

NORWEGEN

Der norwegische Staatsfonds verlangt künftig von Unternehmen, in die er investiert, dass sie Vorgaben zum Tierwohl respektieren. Der zu befolgende „Kodex für Landtiere" der Weltorganisation für Tiergesundheit umfasst Vorgaben, um Tiere vor Hunger und Durst, Angst und Stress, Schmerzen, Krankheiten und Verletzungen sowie Unwohlsein zu schützen. Als größter Pensionsfonds der Welt hat der Staatsfonds eine wichtige Vorbildfunktion für Investoren weltweit.

DEUTSCHLAND

Die Stadt Limburg will im April 2025 mit dem geplanten Einfangen und Töten von rund 200 Stadttauben beginnen. Damit wird das Ergebnis eines Bürgerentscheids aus dem vergangenen Jahr umgesetzt, bei dem sich 53 % der abgegebenen Stimmen für die Tötung der Stadttauben aussprachen. Der Deutsche Tierschutzbund kündigte Strafanzeige an.

Meisterbetrieb
Jens Stöckmann

• Heizung
• Sanitär
• Wärmepumpen

• Gas- und Ölfeuerungstechnik

Auf dem Eichholz 41
45359 Essen

www.jensstoeckmann.de

Tel.: 0201 – 69 09 50
Fax: 0201 – 695 92 60
Mobil: 0152 – 03 488 21
info@jensstoeckmann.de

ES-0487-0125

Hundetagesstätte
Hundepension
Hundeschule
Tierpsychologie

DAS HUNDEZENTRUM
Canidos
betreuen · schulen · trainieren

Hundezentrum Canidos
Röhrenstraße 12
45883 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 – 15 77 0 32
Email: info@canidos.de

www.Canidos.de

ES-0219-0314

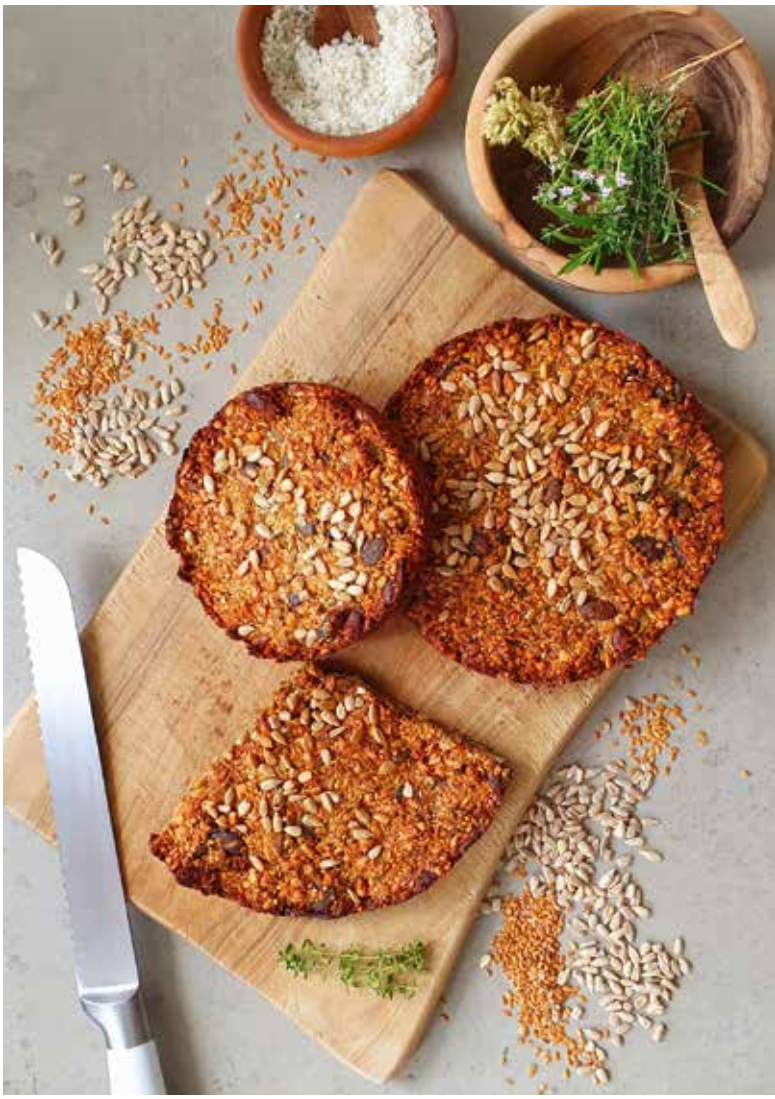
Fotos: Gekko-Gallery, Manfred-Ruckszio, Colin-Seddon / Shutterstock.com

EINFACHES KRÄUTER-POWER-BROT

Text: Sandra Jansen

ZUTATEN

100 g gemahlene Haselnüsse
100 g Sonnenblumenkerne
50 g geschroteter Leinsamen
25 g gemahlene Flohsamenschalen
1/2 TL Salz
1/2 Paket Weinsteinbackpulver (Notiz 2)
50 g ganze Haselnusskerne
210 ml Wasser
Kräuter nach Wahl



ZUBEREITUNG

Den Backofen zu Beginn auf 160°C Umluft vorheizen. Alle trockenen Zutaten in eine Schüssel geben und miteinander vermengen. Das Wasser dazu gießen und alles gut vermengen.

Nach Geschmack Kräuter hinzufügen, zum Beispiel mediterrane Kräuter für einen würzigen Geschmack. Anschließend 10 Minuten quellen lassen. Wer mag, kann auch noch 2 EL veganen Frischkäse oder Quarkersatz untermengen.

Dann eine Kastenform oder Springform mit Backpapier auslegen und die Teigmasse einfüllen. Die Masse muss rund 1 Stunde backen. Um zu überprüfen, ob das Brot fertig gebacken ist, eignet sich die Stäbchenprobe.

Guten Appetit!

Fotos: Sandra Jansen

ES-0480-0125

ES-0431-0322

JETZT KOMMT SIGGI

**Ich schaue hinter die Kulissen.
Ich sage lautstark meine Meinung.
Ich bin Siggi!**

Wenn bei uns Vierbeinern der Blutdruck steigt, geht es ja meistens um die Angst, dass uns jemand wehtut oder uns das Futter wegnimmt oder aufs Sofa darf und wir nicht. Da tanzt der Puls den Gangsta-Rap, und das ist eigentlich ziemlich vorhersagbar! Aber bei den Zweibeinern spielt sich ja vieles auf einem höheren Niveau ab. Da geht es heutzutage nur selten direkt ums Futter. Eher so ums Große und Ganze. Zum Beispiel um das „generische Maskulinum". Junge, Junge, was für ein Ding!

Frauchen hat gesagt, dass damit gemeint ist, dass, wenn man in der deutschen Sprache für Menschen und Tiere die Mehrzahl bildet, dafür immer nur die maskuline, äh männliche Form benutzt wird, auch wenn weibliche Exemplare in dieser Mehrzahl mit drinstecken. Also: der eine Hund, die vielen Hunde. Oder: der eine Lehrer, die vielen Lehrer. Obwohl sie nicht extra genannt werden, sind die Hündinnen oder die Lehrerinnen bei den Hunden und den Lehrern also immer „mitgemeint". Aber stellt Euch andersrum mal vor, wenn ich immer von Hündinnen sprechen würde, und meinen Hundekumpels mit dem Schniepel erklären müsste, dass sie dabei „mitgemeint" sind. Au weia!

DER KAMPF GEGEN STERNCHEN UND DOPPELPUNKT

Aber offensichtlich taugt der Wunsch, dieses merkwürdige Masku-Dings zu bewahren, perfekt dazu, eine wunderschöne menschliche Blutdruck-Pirouette auszulösen: Vor ein paar Wochen machte die Sorge um das Maskulinum jemandem aus dem schönen Polling in Bayern so schweres Herzklopfen, dass er dem Essener Tierschutzverein und auch gleich dem Deutschen Tierschutzbund androhte, ihnen keine Spenden mehr zukommen zu lassen, weil sie auf ihren Internetseiten und im direkten Anschreiben eine „geschlechtssensible" Sprache pflegen, also auf neudeutsch „gendern".

GENDERN! Genau! Diese böse Sache, die in bayrischen Schulen, Universitäten und Amtsstuben seit Anfang April 2024 verboten ist, weil der Mister Präsident von Bayern das blöd und „woke" findet. Ich hingegen finde, dass es ganz schön blöd ist, wenn ein politisches Verbot gemacht wird, damit in Wörtern wie zum Beispiel „Tierpflegerinnen" bloß kein kleines Sternchen, kein Doppelpunkt, kein großes I und auch kein Schrägstrich vorkommt. Der Mister Präsident aber gleichzeitig mit Wörtern

Fotos: Tierheim Essen, privat, Gelpi, keport, Photo_Pix / Shutterstock.com

um sich wirft, die kein normaler Hund versteht … Dabei ist das Sternchen, der Doppelpunkt usw. doch sooo wichtig, damit ein kleiner Hund wie ich gleich sehen kann, dass es auch Männer in der Tierpflege gibt – neben den circa 98 Prozent weiblichen Tierpflegerinnen, die diesen schweren Job machen.

DER KAMPF GEGEN DIE „LÜGEN-WURST"

Aber bayrische Politiker sind ja ohnehin schnell im Verbieten. Der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) kümmerte sich zwar nicht um Sternchen und Doppelpunkte, aber er lief zu großer Form und der berühmten Blutdruck-Pirouette auf, wenn er die Worte „vegetarisches Schnitzel" oder „vegane Currywurst" hörte. Zwischen Weihnachten und Neujahr 2016 kündigte er deshalb an, dass er die Bezeichnung „Fleisch" und „Wurst" für vegetarische und vegane Produkte verbieten wolle. Er rechtfertigte seine Kampagne damit, dass solche irreführenden Bezeichnungen die Verbraucher*innen so verunsichern, dass sie im guten Glauben, echtes deutsches Fleisch zu essen, aus Versehen solch ein Gutmenschennahrungsmittel in sich reinschlingen könnten. Da lachten damals alle, und niemand glaubte, dass sich solcher Unsinn in irgendeiner Weise durchsetzen würde. Schließlich weiß ja jeder, dass im Königskuchen kein König steckt. Auch kein Bayrischer.

Im Juni 2017 entschied jedoch der Europäische Gerichtshof mit der gleichen Begründung, dass Bezeichnungen wie „Milch", „Butter", „Käse" oder „Joghurt" ausschließlich Produkten vorbehalten sind, die aus der „normalen Eutersekretion" von Tieren gewonnen oder weiterverarbeitet werden. Also nix Hafermilch, nix Mandelmilch. Nur die Kokosmilch darf weiterhin Kokosmilch heißen, weil das schon immer so war. Und natürlich die Sonnenmilch!

KOMISCHE BEZEICHNUNGEN

Deshalb aber sehen wir uns mittlerweile im Supermarkt mit lauter merkwürdigen Produkten konfrontiert: Vleish-Salat, Leber-Vurst, No-Muh-Drink, Pflanzliche Scheiben (Käse), oder NO B:)TTER.

Wisst Ihr was? Egal ob Gendersternchen oder Leber-Vurst – auch bei den Zweibeinern geht es letztlich ums Futter und um Aufs-Sofa-hopsen. Hinter allem steckt die gleiche Triebfeder: Bloß keine Macht verlieren …
meint Siggi

PS: Der zornige Herr aus Polling war weder im Essener Tierschutzverein Mitglied noch hat der Verein je eine Spende von ihm bekommen.

Verbote sollen den Verbraucher davor bewahren, versehentlich ein veganes Produkt statt „echter Wurst" zu verzehren. Nicht dass auch noch der Boxer (Hund) umbenannt werden muss, damit man ihn nicht versehentlich für Axel Schulz hält…

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
mit „Albert-Schweitzer-Tierheim"
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
Fax: 02 01 - 837 235 66
th-info@tierheim-essen.org
www.tierheim-essen.de

REDAKTION:

Dr. E. Esser-Weckmann, A. Czarnota, I. Esser, S. Jansen, M. Klein, E. Rohrberg, P. Weckmann, S. Schiffer, N.-C. Toussain

Titelfoto: ogdaniel / Shutterstock.com
Ausgabe Nr.: 63, Auflage: 8.000 Stück

Der Umwelt zuliebe!
Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12302-2503-1002

VERANTWORTLICH FÜR WERBUNG UND DIE GESAMTE PRODUKTION:

Deutscher Tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 0 24 21 - 276 99-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

WAS UNS BEWEGT!

Zusammengestellt von Dr. Elke Esser-Weckmann

Rückblick 2024: Hoffnung, Hilfe, Herzenswärme!

DIE HOFFNUNG NICHT AUFGEGEBEN

Fast fünf Jahre lebte der Leonberger-Mix Tommy im Essener Tierheim und konnte immer weniger verstehen, warum er ständig übersehen wurde. Zwar hatte er in einem früheren Leben schon einmal die Contenance verloren und zugebissen, aber im Tierheim zeigte er sich gewissermaßen als Musterknabe, der mit den Grundkommandos keine Probleme hatte, gerne im Auto mitfuhr und entspannte Spaziergänge liebte. Aber eigentlich wartete er die ganze Zeit nur auf den einen Menschen – seinen Menschen, mit dem er ausgiebig würde kuscheln können.

Ende November 2024 kam dann endlich der große Tag! Der mittlerweile achtjährige Tommy fand seinen Menschen und hat nun ein eigenes Zuhause. Das Tierheim-Team freute sich wie Bolle und manche verdrückten ganz verschämt ein winzig kleines Abschieds-Tränchen. Tommy, viel Glück bei Deinen Menschen! Du machst all denen Mut, die noch immer warten!

FÜR ENTSPANNTEN SCHLAF

Für das zusätzliche Wohlbefinden von Hunden und Katzen spendete die Firma Pfoten & Nasen GmbH aus Dorsten dem Essener Tierheim eine stattliche Zahl von flauschigen Kuschelkörbchen und Kuschelbetten. Die Fellnasen und Samtpfoten bedanken sich herzlich – und entspanntes Schnurren und Schnarchen in Katzen- und Hundezimmern zeugt eindeutig von sachgemäßem Gebrauch!

WENN AUS KLEINEM GROSSES WIRD

Thorsten Sliwik ist zu Recht stolz auf seine Aktion. Tausende Tierfreunde spendeten in seinen REWE-Märkten in Stoppenberg, Steele und Borbeck auch 2024 wieder ihren Flaschenpfand-Bon dem Tierheim. Durch diese überwältigende Tierliebe konnte Thorsten Sliwik dem Tierheim Essen nun eine Spende von sagenhaften 20.000 Euro überreichen. Was vor zehn Jahren in einem seiner REWE-Märkte begann, weitete sich nach und nach auf alle drei Standorte aus. Und mit den Jahren nahm nicht nur die Bekanntheit der Aktion zu, sondern auch die Zahl der gespendeten Flaschenpfand-Bons. Tierschutzverein und Tierheim senden ein riesengroßes Dankeschön!

FUTTER FÜR HUNGRIGE MÄULCHEN

Mit fast 100 Kilogramm Katzenfutter im Gepäck besuchte Florian Fuchs, Bundestagskandidat der CDU und direkt gewählter Ratsherr für Schonnebeck und Katernberg-Süd, in Begleitung seiner Ehefrau und des Ratskollegen Luca Ducrée das Albert-Schweitzer-Tierheim. Als Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal, Organisation und Gleichstellung (OPOG) des Essener Stadtrates waren ihm die Kennzahlen des Essener Tierheims zwar bekannt; die Zahl der betreuten Tiere und die räumliche Situation jedoch einmal hautnah zu erleben, machten deutlichen Eindruck auf die Besucher.

Insbesondere die Notwendigkeit der Errichtung eines neuen Katzenhauses erschloss sich durch den Besuch der verschiedenen Quarantänezimmer für neu aufgenommene Katzen, der (pro-

Fotos: Tierheim Essen

visorischen) Katzenkrankenstation und der Katzenstübchen für zu vermittelnde Katzen „wie von selbst“. Die Samtpfoten sagen herzlichen Dank für das tolle Futter und die respektvolle Aufmerksamkeit!

WIEDERHOLUNGSTÄTER

Kontoinhaber HAIRWORKS GmbH — Abgefragt von

Auftragsbestätigung

Auftragsart	Überweisung
Überweisungsinformationen	
Betrag	2.222,22 EUR
Verwendungszweck	SPENDE 12/24 HAIRWORKS
Zahlungsbeteiligter	
Name	TIERHEIM ESSEN
IBAN	DE11 3605 0105 0004 9131 33
Auftragsstatus	Erfolgreich entgegengenommen
Sicherheitsabfrage	SecureGo plus

Ein Wiederholungstäter der bezaubernden Art ist (Chris) Mako. Der Hundefreund hatte seine Kundinnen und Kunden schon in der Vorweihnachtszeit 2023 gebeten, statt der üblichen Weihnachtspräsente eine Spende für das Essener Tierheim in seinem Salon HAIRWORKS in Bredeney zu hinterlassen. Damals kamen 1.111,11 Euro zusammen. 2024 folgte dann eine klare Ansage: „Dieses Mal wird verdoppelt!“ Und tatsächlich ging im Dezember 2024 eine Spende in Höhe von 2.222,22 Euro beim Tierheim ein. Großes Dankeschön an Mako und seine tolle Idee!

Hinter den Masken verbergen sich die Protagonisten der Instagram-Seite „essen diese“ die seit einigen Jahren mit ihren kreativen Inhalten, Events und Aktionen ein „junges“ Augenmerk auf Essen lenken.

GEMEINSAM FÜRS ESSENER TIERHEIM

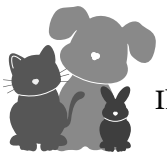
Unglaublich viele Menschen haben sich an der gemeinsamen Weihnachtsaktion der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Sparkasse Essen und „essen diese“ für das Albert-Schweitzer-Tierheim beteiligt. Und durch diese Spenden sind sagenhafte 15.000 Euro zusammengekommen.

Wie vorab versprochen, hat die Sparkasse Essen die Spendensumme auf 20.000 Euro aufgerundet und auch „essen diese“ hat noch einmal 1.000 Euro draufgelegt. So konnte sich das Essener Tierheim über insgesamt 21.000 Euro freuen. Wahnsinn! Das Tierheim-Team ist völlig sprachlos – und auch das Flauschohr ist noch sprachloser als sonst. Ein riesiges Dankeschön an ALLE!

TIERÄRZTE DER REGION

Tierarztpraxis
Dr. Bettina Bachem-Drießen
Donnerberg 22 · 45357 Essen
Tel: 0201 - 69 31 80 · Mobil: 0172 - 2 60 22 51
E-Mail: dres.driessen@t-online.de

ES-0184-0313



Tierarztpraxis Dr. Jessica Dröschel
Ihre Tierärztin im Herzen von Karnap

Mannesstr. 13
45329 Essen
Tel: 0201 330 27 561
Fax: 0201 330 27 559
info@tierarztpraxis-droeschel.de
www.tierarztpraxis-droeschel.de

ES-0370-0219

TIERARZTPRAXIS IN DER RUHRAU
Tierarzt Frank Höfel

Frank Höfel
Tierarzt
Kleine Ruhrau 2b
45279 Essen
Tel: 0201/50 33 89

Terminsprechstunde:
Mo. 10.00 - 19.00
Di. 10.00 - 17.00
Mi. 10.00 - 12.00
Do. 10.00 - 19.00
Fr. 10.00 - 14.00

ES-0451-0123

TIERARZTPRAXIS
SCHOTT
Steeler Strasse 352 45138 Essen-Huttrop
Telefon: 0201-26 13 56

Sprechzeiten
Mo-Fr.: 08:30-09:30 Uhr
14:00-15:00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr.: 17:00-19:00 Uhr
Sa: 09:30-10:30 Uhr
(nur nach Terminvereinbarung)

ES-0389-0320

ZUR ERINNERUNG AN INGRID MERTIG

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

In der Nacht vom 27. auf den 28. November 2024 verstarb in der Rehabilitationsphase nach einer schweren Unfallverletzung mit Ingrid Mertig eine Frau, die über mehr als 20 Jahre die Arbeit des Albert-Schweitzer-Tierheims begleitet und gestützt hat. Zunächst als Patin und später dann auch als Mitglied des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V.

Frau Mertig, die von ihrer Erziehung her und in ihren frühen Jahren eher keine Beziehung zu Tieren hatte, entwickelte ihre Liebe zu Tieren und insbesondere zu Katzen erst durch ihren innig geliebten Mann Rainer, der schon immer ein Bewunderer der Samtpfoten gewesen war.

„PERLE“ UND „TOSCO“

In einem Urlaub der Mertigs in der Toscana entdeckte Ingrid Mertig unter den vielen italienischen Streunerkatzen eine, die ihr Herz berührte und die sie und ihr Mann fortan täglich an derselben Stelle antrafen und versorgten: „Perle“, eine scheue magere Schönheit! Im nächsten Urlaub am gleichen Ort fand sich ein kleines Katzenkind ein, das Perle wie aus dem Gesicht geschnitten schien. Frau Mertig war überzeugt, dass es sich um eines von Perles Nachkommen handeln müsse, nannte das winzige Fellkind „Tosca“ und am Ende des Urlaubs war klar, dass sie Tosca nicht zurücklassen würde. Als sich herausstellte, dass die kleine Tosca ein Katerchen war, wurde aus Tosca Tosco – und Tosco wurde Frau Mertigs Seelentier!

Nach Toscos Tod traten weitere Katzen in das Leben der Familie Mertig. Auf Tosco folgte Vito, ein stolzer Kater, und

Fotos: Tierheim Essen / privat

Perlchen, die allerdings bereits nach wenigen Monaten verstarb. Neue Begleiterin von Vito wurde dann Cherry, eine kapriziöse Dreifarbige und eindeutig Herrn Mertigs Liebling.

Aber das Ehepaar Mertig vergaß auch die Streuner nicht und all die Katzen, die unter elenden Bedingungen leben müssen. Im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim übernahmen sie beispielsweise Patenschaften gerade für die „Ärmsten der Armen", also für Katzen, die ganz besonderer Hilfe bedurften.

Kater Tosco

DAS ANDENKEN „VILLA TOSCO"

Nach dem Tod ihres Mannes fand Ingrid Mertig in ihrer Trauer Halt in der Sorge um Vito und Cherry und in dem Wunsch, ihrem Mann und seiner Liebe zu ihr und zu den Katzen ein sichtbares Andenken zu bewahren und gleichzeitig etwas für die von ihnen gemeinsam so geliebten Samtpfoten zu tun. So entstand 2019 die „Villa Tosco" im Albert-Schweitzer-Tierheim, ein Modell für ein Katzenzimmer mit maximalem Wohlfühlklima in Erinnerung an Rainer Mertig, den großen Katzen- und Menschenfreund. Doch irgendwann ging Vito und einige Zeit später auch Cherry über die Regenbogenbrücke und Frau Mertig blieb allein zurück. Eine wahrlich schwierige Zeit, in der sie Stabilität aus ihren regelmäßigen Besuchen der Villa Tosco und der Patenschaftsübernahme für „Problem-Katzen" gewann.

KATER LEON

Und eines Tages dann kreuzte, mit tatkräftiger Unterstützung von zwei Tierheimmitarbeiterinnen, Kater Leon ihren Weg. Nicht unbedingt ein Schmusekater, sondern eher ein Typ mit eigenem Kopf. Ein krasser Gegenentwurf zu Tosco, Vito und Cherry. Trotzdem fanden Leon und Ingrid Mertig zusammen.

Leon begleitete sie bis zu jenem schicksalhaften Tag, an dem sie im eigenen Haushalt stürzte und sich sehr schwer verletzte. Selbst in dieser schlimmen Situation galt ihre erste Sorge ihrem Kater. Nachdem sie im Krankenhaus erstversorgt war, stellte sie sicher, dass Leon umgehend aus der Wohnung ins Tierheim geholt und in einer vertrauenswürdigen und liebevollen Pflegestelle versorgt werden konnte. Leider war es ihr nicht mehr möglich, ihn wieder zu sich zu nehmen.

NACHLASS FÜR DIE TIERE

Ingrid Mertig verstarb im Alter von 75 Jahren. Gemeinsam mit ihrem Mann hatte sie bereits vor vielen Jahren beschlossen, nach ihrem Tode ihren Nachlass dem Tierschutzverein Groß-Essen e.V. für die Fortführung seiner Arbeit zukommen zu lassen.

Vereinsvorstand und Mitarbeitende des Albert-Schweitzer-Tierheims werden sich stets mit Wärme und Dankbarkeit an Ingrid Mertig erinnern und sind sich sicher, dass Frau Mertig dem Plan, ihren Nachlass in die Finanzierung des neuen Katzenhauses an der Grillostraße einzubringen, mit Freuden zugestimmt hätte ...

ES-0320-0118

ES-0483-0125

WAS MACHEN EIGENTLICH … KARACHO, PAT SOWIE MANNI UND LUDOLF?

Zusammengestellt von Dr. Elke Esser-Weckmann

KARACHO (JETZT LOKI)

Der kleine Mann hat sich vom ersten Moment an bei uns wohlgefühlt und sich richtig gut eingelebt! Er ist aktuell auch gut auf das Solensia – wegen seines Rückens – eingestellt und daher schmerzfrei! Auch die Tierärztin ist mit Gewichtszunahme und Muskelaufbau sehr zufrieden. Die ersten Tage war der Lieblingsplatz „quer auf dem Esstisch", und der tollste Platz zum Kratzen war das Sofa. Er ist bei uns zu „Loki", dem Gott des Schabernacks, aufgestiegen, obwohl er noch immer alles mit Karacho macht! Loki passt perfekt in unsere kleine Gruppe und vervollständigt diese mit seiner Lebhaftigkeit und seiner liebevoll quirligen Art! Vielen Dank nochmal für die tolle Beratung und Vermittlung!
Liebe Grüße Familie Fischer

MANFRED UND LUDOLF

Nun sind fast zwei Monate vergangen, seit wir die beiden Kater Manfred und Ludolf (ehemals Mirko und Ronny) bei uns aufgenommen haben. Mittlerweile haben sich die beiden wunderbar eingelebt. Besonders Ludolf, der anfangs noch etwas ängstlich war, entwickelt sich immer mehr zu einem richtigen Schmusekätzchen. Wie auf dem Bild zu sehen ist, sind sie ein perfektes Team: Manni hat Ludo anfangs viel Sicherheit gegeben und ihn auf Schritt und Tritt begleitet. Im Gegenzug sorgt Ludo dafür, dass es nie langweilig wird – sei es durch wilde Spieleinheiten oder nächtliche Abenteuer, bei denen die Wohnung um 3 Uhr morgens auf den Kopf gestellt wird. Die ersten Sonnenstrahlen konnten sie bereits auf dem Balkon genießen und freuen sich darauf, dort bald noch mehr Zeit zu verbringen. Vielen Dank, dass ihr uns diese beiden wunderbaren Fellnasen anvertraut habt!
Liebste Grüße Manni, Ludo, Nico & Annina

PAT

Jetzt ist es schon 14 Monate her, dass wir den kleinen Pat mit nach Hause nehmen durften. Dem kleinen Mann geht es prächtig. Trotz seines stolzen Alters von 14 Jahren tobt er immer noch durch den Garten. Er hat fleißig bei unserer Hochzeit geholfen und ist trotz seiner vielen gesundheitlichen Baustellen total glücklich!
Liebe Grüße Alina König, Alexander und Pat

Fotos: privat

FRÜHLINGSFEST IM TIERHEIM

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Am 25. Mai 2025 wieder möglich!

Es gibt sie noch, die guten Nachrichten! Zwar musste im vergangenen Jahr das traditionelle Herbstfest im Essener Tierheim wegen der Bauarbeiten zum neuen Katzenhaus ausfallen, aber die „Festbeauftragten" des Albert-Schweitzer-Tierheims wollten nicht auch noch auf das Frühlingsfest verzichten. Natürlich ist das Katzenhaus noch nicht fertig und noch immer ist der Tierheim-Innenhof, der ja das eigentliche Herzstück aller Festveranstaltungen an der Grillostraße ist, mit sechs großen Containern für die übergangsweise Unterbringung der Katzenkrankenstation und Katzenquarantäne belegt. Aber Tierschützer sind ja bekanntlich Weltmeister*innen im Ideenhaben und Improvisieren. Und so entstand diesmal ein Alternativ-Konzept, bei dem sich beliebte Angebote an ungewohnten Plätzen wiederfinden und sich Neues mit Bekanntem mischt.

An neuem Ort präsentieren Tierpflegerinnen und Gassigeherinnen wieder Lieblingshunde und Hunde-Seelchen, die auf ein neues Zuhause warten. Ebenfalls an neuem Ort warten Kuchen, Torten, Waffeln für den „süßen Zahn" und herzhafte, aber tierfreie Imbiss-Angebote sowie ein großes Angebot an Kalt- und Warmgetränken auf rege Nachfrage.

KATZEN, KATZEN, KATZEN

Natürlich darf auch in diesem Jahr der große Tierzubehörbasar genauso wenig fehlen wie die Hüpfburg für die jungen Tierfreundinnen und Tierfreunde. Bücher- und Spielemarkt, die beliebte Schmuckbörse und attraktive Kleinigkeiten aus dem Bereich „Genähtes und Gebasteltes" runden das Angebot ab.

Eine besondere Attraktion wird allerdings der spezielle „Katzen-Kiosk" sein, dessen Erlös gezielt in die katzengerechte Ausstattung der Katzenstübchen im neuen Katzenhaus fließen soll. Hochwertige Dekorations- und Einrichtungsaccessoires wie Kissen und Bilderrahmen, Türstopper, Wanduhren, Teekannen, Kuschelkatzen und Katzen-Nippes – alles in Katzenform, mit Katzenmotiven, dazu große und kleine Katzen in Glas, Keramik, Metall und Stoff. Deshalb: Katzenfans und Katerfreunde – das Tierheim-Team setzt auf Sie und hofft auf faire Spenden für die Katzen-Kuriositäten.

OFFENE TÜR IN DEN TIERHÄUSERN

"Last, but not least" sind auch die Tierhäuser für Besucherinnen und Besucher geöffnet und die Mitarbeitenden des Tierheims stehen für kompetente Auskünfte durchgängig zur Verfügung. Bitte denken Sie jedoch daran, dass die Mitnahme von Privat-Hunden in die Tierbereiche nicht gestattet ist.

Winsler ELEKTRO
Schaltanlagen · Meß- und Regeltechnik
Elektroinstallation · KNX-Systeme
Datennetzwerktechnik
Videoüberwachungsanlagen
Krayer Str. 245 · 45307 Essen
Tel.: 0201 / 211490 · Fax.: 0201 / 297131
E-Mail.: HWinsler@aol.com
Internet: www.Winsler.com
ES-0328-0118

KFZ Peter Schulz GmbH
Reparaturen aller Art an Ihrem Fahrzeug
Peter Schulz GmbH
Am Schacht Hubert 19
45139 Essen
Telefon 02 01-21 03 89
info@kfz-schulz-gmbh.de

www.kfz-schulz-gmbh.de
ES-0481-0125

DER EUROPÄISCHE DACHS – EIN SCHEUER BAUMEISTER

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Der Europäische Dachs, im Fachjargon auch Meles meles genannt, gehört zur Familie der Marder und ist in Mitteleuropa weit verbreitet – auch bei uns in Deutschland.

Doch obwohl er so weit verbreitet ist, ist die Chance ihn zu sehen, nur sehr gering. Das scheue Raubtier, das bevorzugt in Wäldern und reich strukturierten, hügeligen Kulturlandschaften lebt, ist nämlich erst in der Dämmerung und vor allem nachts aktiv, um auf Nahrungssuche zu gehen. Aktiv gejagt wird jedoch nicht. Stattdessen bedient sich der Dachs auf seinen Streifzügen an dem, was ihm vor die Tatzen kommt. Da er aber nicht gut sehen kann, benutzt der Dachs beim Aufspüren seiner Mahlzeit vor allem seine empfindliche Nase.

VIELSEITIGE NAHRUNG

Seine Nahrung ist sehr vielseitig und setzt sich unter anderem aus Fallobst von Streuobstwiesen, Maiskolben von Feldern, Beeren, Insekten sowie Regenwürmern zusammen. Sollte sich die Gelegenheit ergeben, frisst der Dachs auch Reptilien, Mäuse sowie die Eier von bodenbrütenden Vögeln. Immerhin kann der Dachs bis zu 20 kg auf die Waage bringen und braucht im Winter genügend Fettreserven für seine Winterruhe.

Die kalten Monate verbringt er, wie die meiste Zeit seines 15 bis 20 Jahre andauernden Lebens, in seinem Bau. Dieser wird oftmals von einem Elternpaar, das sich ein Leben lang treu bleibt, und dessen Jungen aus den vergangenen zwei Jahren bewohnt.

Das erstaunliche bei der Fortpflanzung von Dachsen ist: Die Paarungszeit der Meles meles ist im Sommer, doch aufgrund der sogenannten Keimruhe, entwickeln sich die befruchteten Eizellen erst zu Beginn des Winters in der Gebär-

Fotos: Martin Prochazkacz, Volodymyr-Burdiak / shutterstock.com

mutter des Weibchens. Dadurch kommen die Jungtiere – zwei bis vier Stück – passend zum Ende der Winterruhe zwischen Januar und März auf die Welt.

EIN BAU FÜR GENERATIONEN

Während der männliche Nachwuchs im zweiten Lebensjahr die Familie verlässt, bleiben die Weibchen meist im Elternbau. Dort ziehen sie die nächste Dachs-Generation groß und bauen mit Hilfe ihrer kräftigen Grabpfoten die Dachsburg sukzessive aus. Durch diese „Vererbung des Eigenheims“ können Dachsbaue über Jahrzehnte enorme Ausmaße annehmen. Sie bestehen aus zahlreichen Wohnkesseln, Lüftungsschächten und Tunneln, die mehrere Hundert Meter lang sein können. Darüber hinaus graben die scheuen Baumeister ihre Höhlen bis zu fünf Meter tief in die Erde.

An Komfort darf es dabei auch nicht mangeln. Daher gräbt das wohlfühlbedürftige Tier seinen Bau meist an einem Südhang, damit die Sonne als natürliche Heizquelle dient. Zudem wird das Innere der Höhle mit Laub, Gras oder Moos ausgestattet. Dies dient der zusätzlichen Isolation, damit es vor allem im Winter im Bau angenehm warm bleibt. Aus hygienischen Gründen werden sogar die „Geschäfte“ außerhalb des Baus verrichtet.

Kein Wunder also, dass Dachsburgen auch gerne von anderen Tieren wie Wildkaninchen und Rotfüchsen als Unterschlupf genutzt werden. Dieses artenübergreifende soziale Verhalten der Dachse, die kein Problem mit den artenfremden Mitbewohnern haben, hätte in den 1960er und 70er-Jahren jedoch beinahe zur Ausrottung des Raubtieres in Deutschland geführt. Nach Informationen des Reportage-Magazins „Geo“ wurden damals alle Baue, in denen sich Rotfüchse befanden, begast, um die mit Tollwut infizierten Exemplare zu töten. Da die Menschen zu der Zeit noch nicht wussten, dass sich in vielen dieser Höhlen auch Dachse befanden, wurde auch diese Population stark dezimiert. Glücklicherweise hat sich der Bestand der Dachse in den vergangenen Jahrzehnten wieder stabilisiert, sodass er heutzutage nicht als gefährdet gilt.

BEDROHUNG DURCH DEN MENSCHEN

Dennoch gibt es neben den natürlichen Feinden, wie etwa Luchs und Wolf, genug Bedrohungen, die vom Menschen ausgehen. So zum Beispiel der Straßenverkehr. Dieser sorgt nach Angaben der Deutschen Wildtierstiftung nicht nur für viele Todesfälle, sondern grenzt auch die einzelnen Populationen voneinander ab. Aufgrund der kurzen Beine

der Dachse, sind Straßen mit höheren Betonabgrenzungen ein unüberwindbares Hindernis für sie. Hinzu kommt die Intensivierung der Landwirtschaft, die für die Dachse so wichtige Lebensraumqualität und Vielfalt einschränkt, sowie die Tatsache, dass sie dem Jagdrecht unterliegen und in der Herbstzeit drei Monate gejagt werden dürfen.

Man darf sich von der aktuell stabilen Population also nicht täuschen lassen. Der Dachs kann schneller wieder den „Gefährdet“-Status erhalten, als wir es uns vorstellen. Er muss daher weiterhin geschützt werden!

ES-0482-0125

ES-0257-0116

UNSERE ÄRMSTEN SOCKEN

Zusammengestellt von Michèle Klein

MONA UND LISA

Mona und Lisa wurden kurz nach ihrer Geburt gemeinsam mit dem Muttertier, einer Scottish-Fold-Katze, im Tierheim abgegeben. Da die Mutter noch sehr jung war, war sie mit der Aufzucht ihrer Kitten wohl überfordert, und die Kleinen mussten auf einer Pflegestelle von Hand aufgezogen werden. Als Scottish-Fold-Mixe tragen die beiden möglicherweise die Erbkrankheit Osteochondrodysplasie (OCD) in sich, die sich auf die Knochen- und Knorpelentwicklung auswirkt. Mona hat schon eine Fehlstellung der Hinterbeine und läuft deswegen unrund.

Trotzdem sind die Beiden sehr liebe, junge Katzen. Interessenten sollten sich jedoch gut über die Rasse informieren und sich bewusst sein, dass hohe Tierarztkosten auf sie zukommen können. Mona und Lisa möchten gern in Freigang vermittelt werden.

DEGUS

26 männliche Degus sind auf der Suche nach einem neuen Wirkungskreis. Die possierlichen Kerlchen sind gut miteinander verträglich und möchten gern in kleinen Grüppchen – gewissermaßen als erprobte „Männer-WGs“ – aus dem Tierheim ausziehen.

ARASTO

Der junge Boxermischling Arasto ist auf der Suche nach Menschen, die ihm Grenzen aufzeigen, aber auch seine respektieren. Er liebt und braucht klare Strukturen. Ab und an macht sich allerdings der Boxer in ihm bemerkbar; dann hört er vielleicht auch mal erst aufs zweite Wort … aber wirklich nur manchmal! Arasto ist sehr verschmust und liebt es, Zeit mit seinen Lieblingsmenschen zu verbringen, denen er die Wünsche beinahe von den Lippen abliest. Für ihn wurde die Bezeichnung „Bester Freund des Menschen“ quasi erfunden.

RAVEN

Als der verschmuste Raven gefunden und ins Tierheim gebracht wurde, ging es ihm überhaupt nicht gut. Es stellte sich heraus, dass der Grund für seinen Zustand ein Herpesschub war und er das Virus in sich trägt. Weitere Krankheitsschübe sind somit nicht ausgeschlossen. Da er aufgrund des Virus nicht geimpft werden kann, darf er den Quarantänebereich zunächst einmal nicht verlassen. Bei Vermittlung würde er von dort unmittelbar in sein neues Zuhause, am liebsten mit abgesichertem Balkon, ziehen. Einen kleinen Spleen hat das liebe Kerlchen allerdings: Er mag momentan nur Fisch. Am liebsten pur und frisch gekocht!

Hier geht es zu unserer Tiervermittlungs-Seite: uqr.to/es-tv

Fotos: Tierheim Essen

besser pflegen. besser leben. seit 1988.

FAK- Wohngemeinschaften:

mit 7-12 Bewohnern, barrierefrei, Notrufanlage, Gemeinschaftsaktivitäten, umfangreiches Service- u. Betreuungsangebot.
Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie in Vielem, geben Ihnen gleichzeitig den Raum für ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

Wohngemeinschaften „Im Neuland“ in E-Schönebeck,
Altendorfer Str. 589 A, Tel. 0201 - 243 99 84

Wohngemeinschaften für Frauen „Im Beginenhof“,
in E-Rüttenscheid, Goethestr.65, Tel. 0201 - 959 759 21

Wohngemeinschaften „Op dem Berge“ in E-Bochold,
Germaniastr. 20B, Tel. 0201 - 616 494 10

Wohngemeinschaften „Emscherblick“ in E-Altenessen,
Stapenhorststr. 71, Tel. 0201 - 289 506 10

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Altenessen“,
Altenessener Str. 303, Tel. 0201 - 837 25 18

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Mittendrin“,
in E-Frohnhausen, Münchener Str. 154, Tel. 0201 - 720 269 73

FAK- Tagespflegen:

Tagespflege „Op dem Berge“ in E-Bochold,
Germaniastr. 20C, Tel. 0201 - 616 494 20

Tagespflege „Emscherglück“ in E-Altenessen,
Stapenhorststr. 69, Tel. 0201 - 289 506 40

FAK- Gesundheits- und Sozialzentrum/Häusliche Pflege - da, wo Sie Zuhause sind!

Vogelheimer Str. 193, 45329 Essen, Telefon 0201 - 877 62 10

Wir helfen Ihnen gerne.

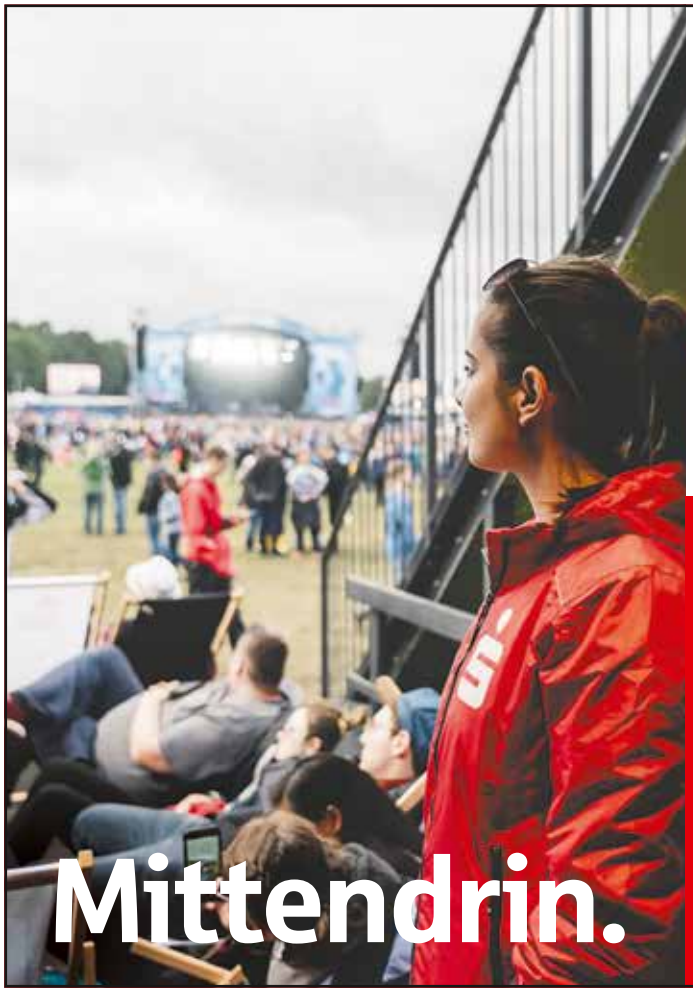
MDK geprüft: „sehr gut“

FAK
Freie Alten- und Krankenpflege e.V.

FAK- Hauptverwaltung

Krablerstr. 136, 45326 Essen, Telefon 0201 - 835 28 0, www.fak.de

ES-0444-0123



Sparkasse – nah am Menschen.

Wir sind da, wo Sie sind. Deshalb engagieren wir uns in der Region für die Region. Wir unterstützen soziale Projekte, Sportvereine und Veranstaltungen. In unseren Filialen sind wir persönlich für Sie da. Wir hören zu und verstehen Sie. Wir sind mehr als ein Finanzinstitut. Wir sind Ihre Sparkasse.
www.sparkasse-essen.de

Weil’s um mehr als Geld geht.

Sparkasse Essen

ES-0485-0125

Gutes Klima, gute Zukunft

Mit 100% Ökostrom

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

ES-0484-0125